

lichen Bibliothek in Berlin. Verlag von Otto Harrassowitz in Leipzig. XXVII. Jahrg., 9. Heft, September 1910. 8°. S. 385—434.

Inhalt: Leopold Delisle, von Fritz Milkau. — Die Dr. Emil vom Rath'sche Stiftung für die Bonner Universitätsbibliothek, von W. Erman. — Die Innsbrucker Universitätsbibliothek, von A. Hittmair. — Jean Richenbach: un relieur du XV<sup>e</sup> siècle, von Seymour de Ricci. — Kleine Mitteilungen. — Literaturberichte und Anzeigen. — Umschau und neue Nachrichten. — Neue Bücher u. Aufsätze zum Bibliotheks- u. Buchwesen. — Antiquariatskataloge. — Personalnachrichten. — Bekanntmachungen.

Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen. Hrsg. unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen von Prof. Dr. Erich Liesegang, Direktor der Nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden. Verlag von Otto Harrassowitz in Leipzig. 11. Jahrg. Nr. 9 u. 10, Sept.-Okt. 1910. 8°. S. 137—168.

Inhalt: Die öffentliche Bücherei und Lesehalle in Braunschweig, von G. Fritz. — Ernst Zahn, von E. Petzet. — Hessische Volksbücher usw., von K. Ebel. — Bekanntmachung betr. Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst usw. — Berichte über Bibliotheken einzelner Städte. — Sonstige Mitteilungen. — Zeitschriftenschau. — Neue Eingänge bei der Schriftleitung. — Bücherschau und Besprechungen.

Kunstgewerbe. Zum Teil aus der Bibliothek des Geh. Hofrats Dr. Rudand, weil. Direktor des Grossherzogl. Museums zu Weimar. Katalog 382 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 1910. 8°. 144 S. 1700 Nrn. Mit Inhaltsverzeichnis u. Schlagwortregister.

Wiener Mitteilungen aus dem Gebiete der Literatur, Kunst, Kartographie und Photographie. Hrsg. unter Mitwirkung hervorragender Schriftsteller von der K. u. K. Hof- u. Universitätsbuchhandlung R. Lechner (Wilh. Müller) in Wien I, Graben 31. 1910, Nr. 5, September. 8°. 24 S.

Inhalt: Karl Conte Scapinelli, von Erich Schönwald. (Mit Porträt.) — Marie von Ebner-Eschenbach. Zum 13. Sept. 1910. Gedicht von Maria Stona. — Ludwig Speidels Schriften, von Leopold Hörmann. — Ein kulturgeschichtlicher Roman (Wasserburger: Von Eros zum Dulder auf Golgatta), von Franz Christel. — Ein verschollenes und wiedererobertes Buch (Wilbrandt: Mann im Tockenburg), von L. H—nn. — Ein Nachtbild. Gedicht von Hans Sprinzl. — Bücherbesprechungen. — Verzeichnis neu erschienener Bücher.

Kupferstiche, historische Blätter, Schlachtenbilder, Ansichten, Viennensia und Bücher etc. Porträts von Regenten, Adeligen und berühmten Personen etc. Ärzte-Porträts. — Kunst-Katalog Nr. 59 von S. Kende, Kunstantiquariat in Wien I, Weihburggasse 18. 1910. 8°. 49 S. 645 Nrn.

Literarische Neuigkeiten. Eine Rundschau für Bücherfreunde. Verlag u. Redaktion von K. F. Koehler in Leipzig. Jährlich 4 Nummern, die jedem Interessenten unberechnet geliefert werden. X. Jahrgang, 1910, Nr. 3. Gr.-8°. 32 S. mit Porträt auf der Titelseite und Platz für Aufdruck der Sort.-Firma.

Inhalt: Dichter und Erzieher. (Hermann Anders Krüger). — Vom Lesen von Büchern. Von Friedrich Naumann. — Haben Bücher »praktischen« Wert? Von Friedrich Streissler. — Neue Bücher. — Inseratenanhang.

Bibliotheca catholico-theologica. Catalogus Nr. VII librorum antiquorum, qui pretiis appositis prostant Posnaniae in aedibus Drukarnia Księgarnia Sw. Wojciecha. 1910. 8°. 126 S. 3088 Nrn.

Buch- und Kunstdruck. Wegweiser für Drucksachen-Hersteller und -Verbraucher. Begründet als: Deutsche Buchhandelsblätter. Redaktion: Oscar Block in Erfurt. Verlag: Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt. 10. Jahrg. 1910, Heft 12. 4°. 317—344 S. mit 3 farbigen Beilagen.

Inhalt: Licht, Farbe und Druckkunst. II. Von Paul Hennig. — Das moderne Buch, von Paul Westheim. — Der Schwarzwald in Farbenphotographie. — Der moderne Titelsatz. Von Julius Wernicke. — Von der ältesten und jüngsten Zeitungspressen. — Das Gesangbuch. — Die Beschaffenheit des heutigen Leders und anderer Einbandstoffe. — Unsere Beilagen. — Graphischer Universalanzeiger.

Bibliotheca Slavica III: Polen. — Katalog 49 von Jacques Rosenthal, Hofantiquar, in München, Karlstr. 10. 8°. S. 267—437. Nr. 3170—5232.

Gesamt-Verzeichnis der Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina und anderen Sammlungen, hrsg. von Dr. Josef Meder, Galerie-Inspektor. 1910. 8°. 64 S. in Umschlag. Wien, Ferdinand Schenk, Verlag für Kunst u. Gewerbe.

## Personalnachrichten.

**Absturz im Gebirge.** — Die in der Kösel'schen Verlagsbuchhandlung in Rempten beschäftigten Buchhändler Joseph Albrecht und Alois Hefele wollten letzten Sonntag den Nordgrat am Höfatswestgipfel besteigen. Gegen Mittag stürzte dabei Herr Albrecht eine beträchtliche Höhe ab, kam zum Glück jedoch auf eine dicke Decke Neuschnee zu liegen. Albrecht trug einen sehr komplizierten Beinbruch davon, so daß Gefahr für Erhaltung des Beines besteht. Auch am Kopfe trug der Abgestürzte schwere Verletzungen davon. Innere Verletzungen hat er anscheinend nicht erlitten, jedoch ist nicht ausgeschlossen, daß die sechs Stunden, die er auf bloßem Schnee liegend zubringen mußte, üblen Einfluß äußern werden.

Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks wurde von Herrn Buchdruckereibesitzer Hofmann-Oberstdorf eine Rettungs-expedition organisiert, unter der sich auch ein Arzt befand. Die Aufgabe dieser Expedition war äußerst schwierig, da mittlerweile auch die Nacht hereingebrochen war und sehr viel Schnee lag. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Schwerverletzte in das Krankenhaus Oberstdorf verbracht, wo die Expedition um Mitternacht eintraf. Herr Albrecht war bei seiner Auffindung, wie auch beim Transport vollkommen bei Bewußtsein.

(Nach: »Allgäuer Zeitung«.)

## Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einwendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes.)

### Lieferungspflicht des Verlegers.

Der Sprechsaal-Artikel in Nr. 218 des »Börsenblattes« des Herrn R. Buchmann (A. Huschke Nachf.) in Weimar gegen Axel Zunders Verlag in Charlottenburg gibt mir Veranlassung, einer Auffassung des Herrn Buchmann entgegenzutreten, die sehr häufig von reinen Sortimentern geteilt wird. Es handelt sich um die direkte Lieferung an Firmen, mit denen der Verleger nicht in Rechnungsverkehr steht. Ich betone, daß ich mich nicht in den Streit Buchmann-Zunder mischen möchte, mir ja auch der Fall dort insofern ganz anders gelagert zu sein scheint, als ja doch ein — wenn auch dem Verlage zu unbedeutend erscheinender — aber doch immer ein Rechnungsverkehr zwischen beiden bestand.

Aber auch nicht in Rechnung stehende Firmen verlangen häufig, ohne Rücksicht auf jede kaufmännische Gepflogenheit, »direkt per Kreuzband, Nachnahme über Leipzig«, und wundern sich dann, wenn sie die Sendung entweder über Leipzig erhalten oder nur eine Faktur mit der Aufforderung, den Betrag vorher einzusenden. Es kann doch keinem Geschäftsmann billigerweise zugemutet werden, Firmen, mit denen er nichts zu tun hat, die er kaum kennt, die vielleicht ganz wenig Fühlung mit dem Buchhandel überhaupt haben oder die nach der Kreditliste »mit Vorsicht« zu behandeln sind, einfach in Rechnung zu liefern und dann gewärtig zu sein, die nach L. gesandte Barfaktur uneingelöst zurückzuerhalten. Daß dies nicht nur »in einzelnen Fällen« geschieht sondern leider recht häufig, habe ich im Anfang meiner Verlags-tätigkeit recht bitter erfahren müssen. Sendet nun aber ein Verleger aus eigenem Ermessen »unter Postnachnahme«, so kann er in 9 Fällen von 10 gewärtig sein, entweder das Paket uneingelöst zurück- oder gräßliche Briefe zu erhalten.

Deshalb, meine ich, sollte der Besteller angeben: »Direkt per Kreuzband, Nachnahme über Leipzig oder gegen Postnachnahme«. Handelt es sich dann nicht um eine notorisch zahlungsunfähige Firma, so wird der Verleger jedesmal nach Wunsch liefern. Im anderen Falle aber ist es ihm billigerweise nicht zuzumuten, daß er direkt liefert.

Magdeburg, den 20. September 1910.

Max Kretschmann.

## Warnung.

Eine aus mehreren Sprechsaal-Artikeln im Börsenblatt bekannte hiesige Firma sucht einen Geschäftsführer für eine nicht existierende Filiale oder Teilhaber mit entsprechender Einlage.

Um junge, vertrauensfelige Kollegen vor Schaden zu bewahren, sind wir zu einer Auskunft über betreffende Firma bereit.

Verein der Buchhändler zu Dortmund.

Friedrich Steffen.